



Das neutestamentliche Passa *Eine christliche Verantwortung*

Dezember 1997

Wenn nicht anders angegeben, stammen die Bibelzitate in dieser Publikation aus der revidierten Lutherbibel von 1984 (© 1985 Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart).

DAS NEUTESTAMENTLICHE PASSA

Eine christliche Verantwortung

Der Tod Jesu Christi, unseres Erlösers, des biblischen Messias, wird in der Heiligen Schrift durch das Schlachten des Passalammes am 14. Abib, dem ersten Monat des hebräischen Kalenders, versinnbildlicht. Die neutestamentliche Kirche wurde gelehrt, dass Christus, unser Passalamm, für uns geopfert wurde (1. Korinther 5,7). Während der letzten Passafeier vor seiner Kreuzigung führte Jesus eine neue Zeremonie mit den neuen Symbolen des ungesäuerten Brotes und des Weines ein, die seinen Leib und sein Blut versinnbildlichen. Diese neuen Symbole, wie das Passalamm in der Vergangenheit, sind Zeichen des Leidens und des Todes des Messias als ein Opfer für Sünde, symbolische Erinnerung daran, was er an unserer Statt erlitt (Johannes 3,16; 2. Korinther 5,19).

Die Doktrin und die Handhabung der United Church of God bezüglich des Haltens des Passas sind fest auf das Beispiel und die Lehre Jesu und seiner Apostel, wie im Neuen Testament aufgeschrieben, gegründet. In diesem Studienpapier werden wir dieses Beispiel und die Anweisungen untersuchen, die die Apostel uns zur Nachahmung hinterlassen haben.

Weil viele Details, die das Halten des Passas zur Zeit Christi und der Apostel – wie es sowohl von den Juden als auch von der Kirche gehalten wurde – betreffen, nicht völlig im Neuen Testament erklärt werden, gibt es unter Christen Fragen zur richtigen Einhaltung. Kürzlich sind einige kontroverse Ideen aufgekommen, wie wir das Passa halten sollten. In diesem Studienpapier werden wir einige der wichtigeren Konzepte untersuchen.

Fragen und Kontroversen

Als Israel aus Ägypten auszog, wurde ein besonderes Opfer dargebracht. Das Töten des Passalammes wird in 2. Mose 12 als Einleitung zum Auszug Israels aus der ägyptischen Sklaverei beschrieben. Wir finden in 2. Mose 12, 3. Mose 23, 4. Mose 28, 5. Mose 16 usw. das Gebot, das Passa zu halten. Das Passa wurde durch die Geschichte des Alten Testaments hindurch (mit Unterbrechungen) gehalten. Es ist uns auch bekannt, dass im ersten Jahrhundert, zur Zeit Christi, die Juden das Passa in Jerusalem hielten. Wir haben das Beispiel Christi, der an dieser Feier als Kind und als Erwachsener teilnahm.

Inwiefern bezieht sich dies alles auf Christen? Wird von uns erwartet, dass wir das Passa halten? Aus den Schriften geht klar hervor, dass Christus und die Jünger sich in der Nacht vor seinem Tod versammelten. Wir lesen in Matthäus 26, Vers 17: „Aber am ersten Tage der Ungesäuerten Brote traten die Jünger zu Jesus und fragten: Wo willst du, dass wir dir das Passalamm zum Essen bereiten?“ Dies musste am Nachmittag des 13. Nisan und kurz vor dem Beginn des 14. des hebräischen Kalenders stattgefunden haben. Christus starb am nächsten Nachmittag. In diesem Kapitel finden wir weitere Anweisungen Christi an seine Jünger: „Er sprach: Geht hin in die Stadt zu einem und sprecht zu ihm: Der Meister lässt dir sagen: Meine Zeit ist nahe; ich will bei dir das Passa feiern mit meinen Jüngern. Und die Jünger taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das Passalamm.“ Gab Christus damit ein Beispiel, dem Christen folgen sollten? Führte er eine neue Zeremonie anstelle des alten Opfers ein?

Es gab einige Kontroversen über die Gültigkeit dieser Feier für Christen. Einige nennen sie das *Abendmahl des Herrn*. Andere benutzen den Begriff *Passa*. Für einige ist der Begriff *Passa* ein uraltes Wort, das keine Bedeutung für die heutige Kirche mehr hat. Was ist die Wahrheit? Was lehrt uns die Schrift?

Gebrauch des Wortes *Passa*

Das hebräische Wort, das mit „Passa“ wiedergegeben wird, lautet *pesach* (bzw. *pāsach*), während das griechische Wort für „Passa“ *pascha* (πάσχα) ist. Dieser Begriff wird in *Vine's Expository Dictionary of Old and New Testament Words* folgendermaßen definiert:

DAS NEUTESTAMENTLICHE PASSA

Eine christliche Verantwortung

PASCHA [πάσχα, (3957)], die griechische Schreibweise des aramäischen Wortes für das Passa, vom hebräischen *pāsach*, vorübergehen, verschonen, ein Fest, das Gott zum Gedenken an die Befreiung Israels aus Ägypten einführt, das aber auch ein Sinnbild für das damals noch künftige Sühneopfer Christi war. Das Wort bedeutet 1.) das Passafest, so in Matthäus 26,2; Johannes 2,13.23; 6,4; 11,55; 12,1; 13,1; 18,39; 19,14; Apostelgeschichte 12,4; Hebräer 11,28; 2.) durch Metonymie [Vertauschung bedeutungsverwandter Begriffe], (a) das Passamahl, Matthäus 26,18.19; Markus 14,16; Lukas 22,8.13; (b) das Passalamme, so Markus 14,12 (vgl. 2. Mose 12,21); Lukas 22,7; (c) Christus selbst, 1. Korinther 5,7.¹

Wie dieses Zitat zeigt, kann das Wort *Passa* buchstäblich „vorübergehen“ bedeuten. Für die alten Israeliten war die Verschonung ihrer Erstgeborenen das Kernthema dieses Festes. Andere Quellen erklären den Begriff in ähnlicher Weise. So lesen wir in *Harper's Bible Dictionary* zum Stichwort „Passover“ [= Passa]:

Passover, ein religiöses Fest, das an die göttliche Befreiung der Juden aus der Knechtschaft erinnert. Dieses englische Wort gibt den Sinn des hebräischen *pesach*, wie es in 2. Mose 12,13 verwendet wird, wieder: „... will ich an euch vorübergehen, und die Plage soll euch nicht widerfahren, die das Verderben bringt, wenn ich Ägyptenland schlage“ (siehe auch Vers 23 und 27). Das entsprechende Verb könnte in Jesaja 31,5 die Bedeutung „beschützen“ haben, wobei hier wohl die Erinnerung an den Auszug aus Ägypten mitschwingt (Jesaja 31,3). An anderen Stellen wird das Verb als „hinken“ übersetzt (1. Könige 18,21. 26). Es wird auch in 2. Samuel 4,4 mit der Bedeutung „er wurde lahm“ verwendet. Ein Hauptwort mit derselben Wurzel, das uns in 3. Mose 21,18; 2. Samuel 9,13 und Jesaja 35,6 begegnet, bedeutet „Lahmer“. Versuche, die Herkunft des Wortes *pesach* von akkadischen, ägyptischen und arabischen Lehnwörtern abzuleiten, sind nicht überzeugend. In der Bibel bezieht sich das Hauptwort *pesach* durchweg auf das Passaopfer (2. Mose 12,27) oder das Passa (2. Könige 23,22).²

Derselbe Beitrag merkt an, dass manche Aspekte dieses Festes unter Gelehrten umstritten sind. Sein Zeitpunkt, sein Ursprung und seine Bedeutung sind alle Gegenstand einer Diskussion:

Weil die Bibel und andere Quellen nur spärliche Hinweise auf das Passa enthalten, sind Wissenschaftler nicht ohne weiteres in der Lage, den Ursprung und die geschichtliche Entwicklung dieses Festes zu ermitteln. Ihre Aufgabe wird zusätzlich dadurch erschwert, dass sie sich in der Bewertung des schriftlichen Quellenmaterials uneinig sind. Die Bibel enthält acht chronologische Hinweise auf das Passa.³

Das Wort *Passa* wird in der Bibel mit mehreren Bedeutungen verwendet. *Harper's Bible Dictionary* weist darauf hin, dass das Hauptwort „sich durchweg auf das Opfer (2. Mose 12,27) oder das Opferfest (2. Könige 23,22) [bezieht]“. Mal wird es für das Lamm verwendet, das geopfert und gegessen wird, mal wird es für das Fest selbst gebraucht. Allein schon diese Tatsache erklärt zum Teil die Meinungsverschiedenheiten, mit denen das Passa umgeben ist. Wenn wir diesem Thema gerecht werden wollen, müssen wir uns verschiedene Bedeutungen klarmachen, die das Wort „Passa“ in der Bibel hat. Welche Bedeutung an einer bestimmten Stelle gemeint ist, geht manchmal eindeutig, aber manchmal nicht aus dem Zusammenhang hervor. Das Wort *Passa* kann jeweils eine der folgenden Bedeutungen haben:

¹ W.E. Vine, *Vine's Expository Dictionary of Old and New Testament Words* (Grand Rapids, Michigan: Fleming H. Revell, 1981), Stichwort „Passover“; alle Stellenverweise beziehen sich auf den Wortlaut der englischen „King James“-Bibel.

² Paul J. Achtemier, *Harper's Bible Dictionary* (San Francisco: Harper and Row Publishers, Inc., 1985), Stichwort „The Passover“.

³ ebenda.

1. Die ganze Frühlingsfestzeit (Passa und Ungesäuerte Brote)

„Und seine Eltern gingen alle Jahre nach Jerusalem zum Passafest ... nach dem Brauch des Festes. Und als die Tage vorüber waren ...“ (Lukas 2,41–43).

Hier ist mit *Passa* die ganze Frühlingsfestzeit gemeint. Denn es heißt „als **die Tage** [Mehrzahl] vorüber waren“. Diesem Bericht ist zu entnehmen, dass Jesus und seine Eltern das Passa nach dem Brauch der jüdischen Gemeinde feierten, die in Jerusalem zusammenkam. Die gleiche Bedeutung hat *Passa* auch an folgenden Stellen:

„Als er aber am Passafest in Jerusalem war, glaubten viele an seinen Namen“ (Johannes 2,23).

„Und als er [Herodes] sah, dass es den Juden gefiel, fuhr er fort und nahm auch den Petrus gefangen. Es waren aber eben die Tage der Ungesäuerten Brote. Als er ihn nun ergriffen hatte, warf er ihn ins Gefängnis ... Denn er gedachte, ihn nach dem Fest [wörtlich: nach dem Passa] vor das Volk zu stellen“ (Apostelgeschichte 12,3-4).

2. Das Fest der Ungesäuerten Brote

„Es war aber nahe das Fest der Ungesäuerten Brote, das Passa heißt“ (Lukas 22,1).

In seinem Evangelium benutzt Lukas das Wort *Passa* auch als Bezeichnung für das Fest der Ungesäuerten Brote.

3. Der 14. Tag des ersten Monats – der 14. Abib – zur festgesetzten Zeit

„Am vierzehnten Tage des ersten Monats gegen Abend ist des HERRN Passa. Und am fünfzehnten desselben Monats ist das Fest der Ungesäuerten Brote für den HERRN; da sollt ihr sieben Tage ungesäuertes Brot essen“ (3. Mose 23,5-6).

Das Passa wird hier dem 14. Abib gleichgesetzt, das ist der vierzehnte Tag des ersten Monats. Das Passa fiel auf den 14. Abib, und am 15. Abib fing das Fest der Ungesäuerten Brote an.

„Lass die Israeliten Passa halten zur festgesetzten Zeit; am vierzehnten Tage dieses Monats gegen Abend zur festgesetzten Zeit sollt ihr es halten nach all seinen Satzungen und Ordnungen“ (4. Mose 9,2-3).

Hier wird gleich zweimal gesagt, dass das Passa – nach all seinen Satzungen und Ordnungen – „zur festgesetzten Zeit“ zu halten ist.

4. Der 14. Tag des zweiten Monats – das zweite Passa

„Sage den Israeliten: Wenn jemand unter euch oder unter euren Nachkommen unrein geworden ist an einem Toten oder auf einer weiten Reise ist, so soll er dennoch dem HERRN Passa halten, aber erst im zweiten Monat am vierzehnten Tage gegen Abend, und soll es mit ungesäuertem Brot und bitteren Kräutern essen. Und sie sollen nichts davon übriglassen bis zum Morgen, auch keinen Knochen davon zerbrechen und sollen's ganz nach der Ordnung des Passa halten“ (4. Mose 9,10-12).

Ein „zweites“ Passa wurde eingerichtet für diejenigen, die zur Zeit des Passas im ersten Monat unrein oder verreist waren. Sie sollten das Passa ganz nach den Vorschriften des Passas halten, nur einen Monat später.

5. Das Passalamm (oder Zicklein), das am 14. Abib geschlachtet wurde

„Und Josia hielt dem HERRN Passa in Jerusalem, und sie schlachteten das Passa am vierzehnten Tage des ersten Monats“ (2. Chronik 35,1).

Hier wird „Passa“ offensichtlich für das Opfertier verwendet.

„Es kam nun der Tag der Ungesäuerten Brote, an dem man das Passalamm [wörtlich: das Passa] opfern musste“ (Lukas 22,7).

Hier bezeichnet „Passa“ ein Tier, das an einem bestimmten Tag zu schlachten ist. Offensichtlich ist damit das „Passalamm“ gemeint, das „gegen Abend“ (wörtlich: „zwischen den beiden Abenden“) am 14. Abib zu schlachten war. In der anschließenden Nacht wurde das Lamm gebraten und mit ungesäuertem Brot gegessen (daher der Hinweis auf den „Tag der Ungesäuerten Brote“), entsprechend den Anweisungen in 2. Mose 12,6–8.

Der 14. Abib (Nisan) galt daher auch als ein Tag der Ungesäuerten Brote. Alfred Edersheim zufolge war der 14. der Tag, an dem die Juden allen Sauerteig aus ihren Wohnungen entfernten (*Life and Times of Jesus the Messiah* von Alfred Edersheim, Band 1, Buch III, Seite 378).

6. Das gebratene Passalamm (oder Zicklein), das während des Mahls gegessen wurde

„Dies ist die Ordnung für das Passa: Kein Ausländer soll davon essen ... In einem Hause soll man es verzehren; ihr ... sollt keinen Knochen an ihm zerbrechen“ (2. Mose 12,43-46).

„[Sie] sollen das Fleisch essen in derselben Nacht, am Feuer gebraten ...“ (2. Mose 12,8).

Im neutestamentlichen Bericht über den letzten Abend Christi lesen wir vom Verzehr des „Passas“ – obwohl weder Lamm noch Zicklein erwähnt wird.

„[Und] sagt zu dem Hausherrn: Der Meister lässt dir sagen: Wo ist der Raum, in dem ich das Passalamm [wörtlich: Passa] essen kann mit meinen Jüngern?“ (Lukas 22,11).

In diesem Abschnitt bezeichnet Lukas mit dem Wort *Passa* etwas, das während der Mahlzeit gegessen werden soll, die Jesus mit den zwölf Jüngern einnehmen wird. Kann es sich um ein gebratenes Lamm gehandelt haben, das in 2. Mose 12 vorgeschrieben wird? In dieser Hinsicht herrscht Uneinigkeit darüber, was Christus an diesem Abend getan hat. Und wie sollen wir Matthäus 26, Vers 19 verstehen, wo es heißt: „Und die Jünger ... bereiteten das Passalamm [wörtlich: Passa]“? Eine nähere Erklärung ist in der Schrift nicht zu finden. Das Lexikon *The New Bible Dictionary* merkt an.

Ob das Datum des Abendmahls sich jemals endgültig bestimmen lassen wird, bleibt ungewiss. Wir können aber davon ausgehen, dass dem Herrn, als er sich mit den Jüngern zu Tisch setzte, Passagedanken durch den Kopf gingen, was immer auch auf dem Speiseplan gestanden haben mag. Das jüdische Passa, das auf 2. Mose 12 gründete und im Haggādāh für Passa sowie im mischnaischen Traktat Pesahim ausgelegt wird, ist der unentbehrliche Schlüssel zum Verständnis des Mahls und der Bedeutung, die das Abendmahl in der frühen Kirche hatte.⁴

⁴ *The New Bible Dictionary* (Wheaton, Illinois: Tyndale House Publishers, Inc., 1962), Stichwort „The Lord’s Supper“ [„Des Herrn Abendmahl“].

7. Christus wird „unser Passa“ genannt

„Darum schafft den alten Sauerteig weg, damit ihr ein neuer Teig seid, wie ihr ja ungesäuert seid. Denn auch wir haben ein Passalamm [wörtlich: Passa], das ist Christus, der geopfert ist“ (1. Korinther 5,7).

Diese Bedeutung von *Passa* herrscht im Neuen Testament eindeutig vor. Wenn die neutestamentliche Kirche das Passa feierte, tat sie es zum Gedenken an den Tod Christi.

Diese Aufzählung der verschiedenen Verwendungen des Wortes *Passa* lässt erkennen, warum das Thema zum Gegenstand von Streit werden kann. Eine achte Bedeutung wird von einigen Wissenschaftlern anerkannt, aber von anderen verworfen. In seinem Bibelkommentar *Commentary on the Bible* bietet Matthew Henry eine Erklärung für die Aussage des Johannes, dass die Juden sich nicht unrein machen wollten, damit sie das Passa noch essen könnten (Johannes 18,28). Seine Schlussfolgerung ist, dass hier „Passafest-Opfer“ gemeint sind, die nicht direkt mit dem Passa, sondern mit den Tagen der Ungesäuerten Brote verbunden waren. Wir zitieren:

Die Hohenpriester und Ältesten, obwohl sie den Gefangenen begleiteten, um sicherzustellen, dass alles nach ihren Vorstellungen lief, *traten nicht in das Prätorium ein*, denn es war das Haus eines unbeschnittenen Heiden, *damit sie sich nicht verunreinigten*, sondern blieben draußen, *damit sie das Passa noch essen konnten*, das heißt nicht das Passalamm (das bereits am Vorabend gegessen worden war), sondern das Passa-Fest, nämlich die am fünfzehnten Tage dargebrachten Opfer, *die sogenannte Chagigah*, die Passa-Rinder, die in 5. Mose 16,2 und 2. Chronik 30,24; 35,8-9 erwähnt werden.⁵

Wenn man entscheiden will, welche Art von *Passa* an einer bestimmten Stelle gemeint ist, muss man den Zusammenhang berücksichtigen. Aber auch dann ist es manchmal schwer, zu einem eindeutigen Ergebnis zu kommen, wenn klare Aussagen der Schrift fehlen.

Wozu das Passa?

An dieser Stelle sollten wir vielleicht klären, was der Sinn des Passas ist. Der Apostel Paulus schreibt:

„Darum schafft den alten Sauerteig weg, damit ihr ein neuer Teig seid, wie ihr ja ungesäuert seid. Denn auch wir haben ein Passalamm [wörtlich: Passa], das ist Christus, der geopfert ist“ (1. Korinther 5,7).

Johannes der Täufer erkannte die Beziehung zwischen Jesus und der Symbolik der Passalämmer. „Am nächsten Tag sieht Johannes, dass Jesus zu ihm kommt, und spricht: Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt!“ (Johannes 1,29). Und der Apostel Petrus schreibt, dass wir „mit dem teuren Blut Christi als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes“ erlöst sind (1. Petrus 1,19) – womit er direkt auf die Passalämmer des Alten Testaments anspielt. Überhaupt stellen alle symbolischen Elemente, die in den hebräischen und den Schriften der Apostel mit dem Passa verknüpft sind, Aspekte des Erlösungsopfers Christi dar.

Das Passa des Neuen Testaments

Warum werden uns im Neuen Testament nicht mehr Einzelheiten zur Feier des Passas geboten? Eine mögliche Erklärung finden wir in der Tatsache, dass Christus unser Passa ist und

⁵ Matthew Henry, *Matthew Henry's Commentary on the Bible* (Peabody, Massachusetts: Hendrickson Publishers, 1991), Hinweis zu Johannes 18,28. Diese Sichtweise befürwortete ebenfalls Alfred Edersheim, *The Temple, Its Ministry and Services* (Grand Rapids, Michigan: Wm. B. Eerdmans Publishing Co., 1975), 218, 252, 255.

DAS NEUTESTAMENTLICHE PASSA

Eine christliche Verantwortung

die Symbolik sowohl der Opferlämmer im Alten Testament als auch des Brotes und des Weines im Neuen Testament an seinen Tod erinnert. Wenn die Symbolik des Passas in beiden Testamenten auf den Opfertod Christi hinweist, liegt die Vermutung nahe, dass die Apostel die Feier des neutestamentlichen Passas als Fortsetzung des alttestamentlichen Passas betrachteten, von einigen Änderungen abgesehen, die Christus persönlich einführte.

Christi Änderung der Passasymbole passt zu seiner Aufgabe als „Mittler des neuen Bundes“ (Hebräer 12,24). Eine seiner Aufgaben war es, den Alten Bund zu erneuern bzw. abzuändern (Hebräer 8,8. 13). Nachdem er seine Jünger angewiesen hatte, den Wein zu trinken, tat er genau das, indem er ihnen sagte: „[Das] ist mein Blut des Bundes, das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden“ (Matthäus 26,28).

Die Juden des ersten Jahrhunderts feierten das Passa und die sieben Tage der Ungesäuerten Brote. Wie wir bereits gesehen haben, wird diese ganze Periode an manchen Stellen im Neuen Testament als *Passa* bezeichnet. So lesen wir in Lukas 22,1: „Es war aber nahe das Fest der Ungesäuerten Brote, das Passa heißt.“ Es wird allgemein anerkannt, dass die meisten Juden schon damals und auch heute diese beiden Feste als eine Einheit begehen. Das griechische Wort *pascha* (πάσχα), wie es in diesem Vers verwendet wird, definiert sich wie folgt:

πάσχα, τό indeklinabel (aramäisch ܦܫܚܐ oder ܦܫܚܐ für hebräisch פסח.–LXX [= Septuaginta] Philo, Josephus.) *das Passa*. 1. jüdisches Fest, das am 14. Nisan bis in die frühen Stunden des 15. hinein begangen wurde (Josephus, ant. [= „Jüdische Altertümer“] 3, 248f.). Darauf folgte unmittelbar vom 15.-21. Nisan das Mazzenfest; (ἄζυμο 1b). Volkstümlicher Sprachgebrauch ließ beide Feste zusammenfließen und behandelte sie, sachlich mit Recht, als Einheit (s. u. Lk. 22,1 und Mk. 14,12 – So auch Philo und Josephus ...)⁶

Wir wissen, dass die Urgemeinde das Passa auch nach dem Tode Christi, aber mit einer neuen Bedeutung feierte. Diese neue Bedeutung finden wir in 1. Korinther 5,7: „Denn auch wir haben ein Passalamm [wörtlich: Passa], das ist Christus, der geopfert ist.“ Christus wird „unser Passa“ genannt. Für Christen hat dieser Vers eine tiefe Bedeutung. Da Christus unser Passa ist, müssen wir kein Lamm opfern. Das ist eine Schlüsselerkenntnis, die uns hilft, zu verstehen, wie das Passa unter dem Neuen Bund gefeiert werden sollte. Glauben wir wirklich, dass Christus unser Passa ist, dann sollten wir uns an seine Weisungen zur Gedächtnisfeier seines Leidens und seines Todes halten. In der Nacht, in der Christus verraten wurde, führte er die Symbole Brot und Wein ein (Lukas 22,14-20). Durch diese Symbole richteten wir unseren Blick auf Christus als unser Passa. Er hat uns auch durch sein Beispiel gezeigt, dass wir uns gegenseitig die Füße waschen sollen (Johannes 13,15).

Paulus schrieb an die Korinther: „Denn ich habe von dem Herrn empfangen, was ich euch weitergegeben habe: Der Herr Jesus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis. Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; das tut, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis. Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt“ (1. Korinther 11,23–26). Die Urgemeinde pflegte diesen Brauch einmal im Jahr. Er war eine Erinnerung an den Tod Christi, „bis er kommt.“ Der Schwerpunkt liegt auf seinem Leiden und Tod, die sich am 14. Tag des Monats Abib (Nisan) ereigneten. Christus zeigte uns durch sein Vorbild, dass wir seines Opfers am Abend zu Beginn des 14. Abib gedenken sollen.

⁶ Walter Bauer, F. Wilbur Gingrich u. Frederick W. Danker, *A Greek-English Lexicon of the New Testament and Other Early Christian Literature* (Chicago, University of Chicago Press, 1979), Stichwort „pascha“ („πάσχα“).

Wenn wir wissen wollen, was Christus alles während jenes letzten Passas wirklich tat, müssen wir uns alle einschlägigen Stellen im Neuen Testament ansehen. Durch Zusammenstellung der verschiedenen Berichte gewinnen wir ein abgerundetes Bild. Nach Matthäus 26,18 feierte Christus das Passa: „Der Meister lässt dir sagen: Meine Zeit ist nahe; ich will bei dir das Passa feiern mit meinen Jüngern.“ An einer anderen Stelle wird Christus mit einem Hinweis auf „dieses Passa“ zitiert, nämlich in Lukas 22, Vers 15: „Und er sprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlangt, dies Passalamme [wörtlich: „Passa“] mit euch zu essen, ehe ich leide.“ Wenn wir uns alle relevanten Schriftstellen ansehen, werden wir feststellen, dass Christus in der Tat das Passa am Abend vor seinem Tod feierte.

Beispiele für die Feier des Passas im Neuen Testament

Christus wuchs in einer Familie in Nazareth auf. Seine Eltern feierten alljährlich das Passa in Jerusalem. Als er erwachsen wurde und zu predigen begann, behielt er diesen Brauch bei – das heißt, er feierte das Passa gewohnheitsmäßig in Jerusalem. Die folgenden Schriftstellen erwähnen Jesus im Zusammenhang mit dem Passa bzw. Frühjahrsfest:

„Und seine Eltern gingen alle Jahre nach Jerusalem zum Passafest. Und als er zwölf Jahre alt war, gingen sie hinauf nach dem Brauch des Festes“ (Lukas 2,41-42).

„Und das Passafest der Juden war nahe, und Jesus zog hinauf nach Jerusalem. Und er fand im Tempel die Händler, die Rinder, Schafe und Tauben verkauften, und die Wechsler, die da saßen ... Als er aber am Passafest in Jerusalem war, glaubten viele an seinen Namen, da sie die Zeichen sahen, die er tat“ (Johannes 2,13-14. 23).

Während Christi Wirken finden wir zwei eindeutige Hinweise auf das Passafest (Johannes 2,13–14. 23; Johannes 6,1–4). Ein dritter Hinweis, im Lukasevangelium, ist weniger klar. Lukas 6, Vers 1: „Und es begab sich an einem Sabbat, dass er durch ein Kornfeld ging; und seine Jünger rauften Ähren aus und zerrieben sie mit den Händen und aßen.“ In einigen griechischen Handschriften findet sich hier das Hapaxlegomenon *deuteroprōtos* in Verbindung mit dem Wort für „Sabbat“. In einer englischen Bibelübersetzung, die sich an diese Lesart hält, wird der Anfang dieses Satzes sinngemäß so übersetzt: „Und es begab sich am zweiten Sabbat ...“ Sowohl die Bedeutung als auch die Echtheit dieses Wortes sind umstritten. Das Wörterbuch *Vine's Expository Dictionary of Old and New Testament Words* vermerkt dazu: „In Lukas 6,1 folgt die *Authorized Version* [die betreffende englische Bibelübersetzung] den Handschriften, in denen die Lesart *deuteroprōtos* vorkommt. Dieses Wort bedeutet ‚am zweiten nach dem ersten‘ und wird an dieser Stelle auf einen Sabbat bezogen (siehe Randbemerkung in der *Revised Version* [einer Überarbeitung der *Authorized Version*]).“⁷ Das griechisch-englische Wörterbuch von Liddell und Scott gibt den betreffenden Teil der Bibelstelle sinngemäß so wieder: „*der erste Sabbat nach dem zweiten Tag* des Festes der Ungesäuerten Brote.“⁸

Wenn die Bedeutung dieses Verses auch nicht eindeutig feststeht, ist wohl nicht daran zu zweifeln, dass die Geschichte, die an dieser Stelle in der Bibel erzählt wird, sich auf eine Zeit im Frühling nach dem Passa bezieht. Wir hätten dann einen beiläufigen Hinweis auf ein drittes Passa während des Wirkens Christi. Obwohl wir in diesem Zusammenhang nicht davon lesen, dass Christus dieses Passa feierte, würde das griechische Wort *deuteroprōtos* eine Zeitlücke ausfüllen, wenn wir beweisen könnten, dass es sich auf die Tage der Ungesäuerten Brote bezieht. Wir könnten dann sagen, dass Christus das Passa alljährlich während seines Wirkens feierte.

⁷ Vine, *Vine's Expository Dictionary of Old and New Testament Words*, Stichwort „Second, Secondly, Secondly“.

⁸ Liddell and Scott, *Greek-English Lexicon* (Oxford: Clarendon Press, 1929), Stichwort „*deuteroprōtos*“.

DAS NEUTESTAMENTLICHE PASSA

Eine christliche Verantwortung

Wir kommen nun zu den Begebenheiten an seinem letzten Passa. Ein Vergleich der Berichte der Schrift zu dieser Periode ist sehr aufschlussreich und erlaubt uns, genauer festzustellen, was Christus am Abend vor seinem Tod getan hat. Nach den vorliegenden Beweisen (siehe das Themenpapier „Der hebräische Kalender – eine Zusammenfassung“) starb Christus an einem Mittwochnachmittag im Jahre 31, nachdem er am Vorabend (Dienstag) mit seinen Jüngern zusammengekommen war. Wir sehen also, dass sein Tod am Passatag, am 14. des ersten Monats – Abib (Nisan) – stattfand.

Das letzte Passa im Leben Christi

Die vier Evangelien – die drei synoptischen Evangelien und das Johannesevangelium – sind die einzigen zuverlässigen Quellen über die Geschehnisse gegen Ende seines menschlichen Lebens. Dabei bietet das Johannesevangelium einen anderen Blickwinkel als die Synoptiker. Um ein möglichst vollständiges Bild dieser wichtigen Ereignisse zu gewinnen, müssen wir alle vier Berichte unter die Lupe nehmen. Die folgende Gegenüberstellung stellt einen Versuch dar, den Ablauf der Ereignisse am Vorabend des Todes Christi unter Berücksichtigung aller vier Erzählungen deutlich zu machen:

Das letzte Passa Christi

Nach Matthäus

Matthäus 26,1–2: „Und es begab sich, als Jesus alle diese Reden vollendet hatte, dass er zu seinen Jüngern sprach: Ihr wisst, dass in zwei Tagen Passa ist; und dass der Menschensohn wird überantwortet werden, dass er gekreuzigt werde.“

Matthäus 26,17–19: „Aber am ersten Tage der Ungesäuerten Brote traten die Jünger zu Jesus und fragten: Wo willst du, dass wir dir das Passalamm zum Essen bereiten? Er sprach: Geht hin in die Stadt zu einem und sprecht zu ihm: Der Meister lässt dir sagen:

Nach Markus

Markus 14,1–3: „Es waren noch zwei Tage bis zum Passafest und den Tagen der Ungesäuerten Brote. Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten suchten, wie sie ihn mit List ergreifen und töten könnten. Denn sie sprachen: Ja nicht bei dem Fest, damit es nicht einen Aufruhr im Volk gebe. Und als er in Betanien war im Hause Simons des Aussätzigen und saß zu Tisch, da kam eine Frau, die hatte ein Glas mit unverfälschtem und kostbarem Nardenöl, und sie zerbrach das Glas und goss es auf sein Haupt.“

Markus 14,12–14. 16: „Und am ersten Tage der Ungesäuerten Brote, als man das Passalamm opferte, sprachen seine Jünger zu ihm: Wo willst du, dass wir hingehen und das Passalamm bereiten, damit du es essen kannst? Und er sandte zwei seiner Jünger und sprach zu

Nach Lukas

Lukas 22,1–2: „Es war aber nahe das Fest der Ungesäuerten Brote, das Passa heißt. Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten trachteten danach, wie sie ihn töten könnten; denn sie fürchteten sich vor dem Volk.“

Lukas 22,7–13: „Es kam nun der Tag der Ungesäuerten Brote, an dem man das Passalamm opfern musste. Und er sandte Petrus und Johannes und sprach: Geht hin und bereitet uns das Passalamm, damit wir's essen. Sie aber fragten ihn: Wo willst du, dass

Nach Johannes

Johannes 11,55–57: „Es war aber nahe das Passafest der Juden; und viele aus der Gegend gingen hinauf nach Jerusalem vor dem Fest, dass sie sich reinigten. Da fragten sie nach Jesus und redeten miteinander, als sie im Tempel standen: Was meint ihr? Er wird doch nicht zum Fest kommen? Die Hohenpriester und Pharisäer aber hatten Befehl gegeben: Wenn jemand weiß, wo er ist, soll er's anzeigen, damit sie ihn ergreifen könnten.“

Johannes 13,1: „Vor dem Passafest aber erkannte Jesus, dass seine Stunde gekommen war, dass er aus dieser Welt ginge zum Vater; und wie er die Seinen geliebt hatte, die in der Welt waren, so liebte er sie bis ans Ende.“

Das letzte Passa Christi

Nach Matthäus

Meine Zeit ist nahe; ich will bei dir das Passa feiern mit meinen Jüngern. Und die Jünger taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das Passalamm.“

Matthäus 26,20–21: „Und am Abend setzte er sich zu Tisch mit den Zwölfen. Und als sie aßen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verraten.“

Nach Markus

ihnen: Geht hin in die Stadt, und es wird euch ein Mensch begegnen, der trägt einen Krug mit Wasser; folgt ihm, und wo er hineingeht, da sprecht zu dem Hausherrn: Der Meister lässt dir sagen: Wo ist der Raum, in dem ich das Passalamm essen kann mit meinen Jüngern? ... Und die Jünger gingen hin und kamen in die Stadt und fanden's, wie er ihnen gesagt hatte, und bereiteten das Passalamm.“

Markus 14,17-18: „Und am Abend kam er mit den Zwölfen. Und als sie bei Tisch waren und aßen, sprach Jesus: Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch, der mit mir isst, wird mich verraten.“

Nach Lukas

wir's bereiten? Er sprach zu ihnen: Siehe, wenn ihr hineinkommt in die Stadt, wird euch ein Mensch begegnen, der trägt einen Wasserkrug; folgt ihm in das Haus, in das er hineingeht, und sagt zu dem Hausherrn: Der Meister lässt dir sagen: Wo ist der Raum, in dem ich das Passalamm essen kann mit meinen Jüngern? Und er wird euch einen großen Saal zeigen, der mit Polstern versehen ist; dort bereitet es. Sie gingen hin und fanden's, wie er ihnen gesagt hatte, und bereiteten das Passalamm.“

Lukas 22,14–16: „Und als die Stunde kam, setzte er sich nieder und die Apostel mit ihm. Und er sprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlangt, dies Passalamm mit euch zu essen, ehe ich leide. Denn ich sage euch, dass ich es nicht mehr essen werde, bis es erfüllt wird im Reich Gottes.“

Nach Johannes

Johannes 13,2: „Und beim Abendessen, als schon der Teufel dem Judas, Simons Sohn, dem Iskariot, ins Herz gegeben hatte, ihn zu verraten ...“

Johannes 13,3–5: „Jesus, aber wusste, dass ihm der Vater alles in seine Hände gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott ging, da stand er vom Mahl auf, legte sein Obergewand ab und nahm einen Schurz und umgürtete sich. Danach goss er Wasser in ein Becken, fing an, den Jüngern die Füße zu waschen, und trocknete sie mit dem Schurz, mit dem er umgürtet war.“

Johannes 13,14–15: „Wenn nun ich, euer Herr und Meister, euch die Füße

Das letzte Passa Christi

Nach Matthäus

Matthäus 26,26–30: „Als sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's den Jüngern und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus; das ist mein Blut des Bundes, das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken bis an den Tag, an dem ich von neuem davon trinken werde mit euch in meines Vaters Reich. Und als sie den Lobgesang gesungen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg.“

Nach Markus

Markus 14,22–26: „Und als sie aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's ihnen und sprach: Nehmet; das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch, dankte und gab ihnen den; und sie tranken alle daraus. Und er sprach zu ihnen: Das ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird. Wahrlich, ich sage euch, dass ich nicht mehr trinken werde vom Gewächs des Weinstocks bis an den Tag, an dem ich aufs Neue davon trinke im Reich Gottes. Und als sie den Lobgesang gesungen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg.“

Nach Lukas

Lukas 22,17–20: „Und er nahm den Kelch, dankte und sprach: Nehmt ihn und teilt ihn unter euch; denn ich sage euch: Ich werde von nun an nicht trinken von dem Gewächs des Weinstocks, bis das Reich Gottes kommt. Und er nahm das Brot, dankte und brach's und gab's ihnen und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis. Desgleichen auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird!“

Lukas 22,39: „Und er ging nach seiner Gewohnheit hinaus an den Ölberg. Es folgten ihm aber auch die Jünger.“

Nach Johannes

gewaschen habe, so sollt auch ihr euch untereinander die Füße waschen. Ein Beispiel habe ich euch gegeben, damit ihr tut, wie ich euch getan habe.“

Johannes 18,1: „Als Jesus das geredet hatte, ging er hinaus mit seinen Jüngern über den Bach Kidron; da war ein Garten, in den gingen Jesus und seine Jünger.“

Wir können uns nun mit dem nächsten Nachmittag befassen, das heißt mit dem hellen Teil des 14. Abib, nämlich mit der Zeit, zu der Christus gekreuzigt und begraben wird. In Markus 15,42 lesen wir: „Und als es schon Abend wurde, und weil Rüsttag war, das ist der Tag vor dem Sabbat ...“ Lukas hält folgendes fest: „Und es war Rüsttag, und der Sabbat brach an“ (Lukas 23,54). Eine ähnliche Aussage finden wir in Johannes 19,42: „Dahin legten sie Jesus wegen des Rüsttags der Juden, weil das Grab nahe war.“ Diese Schriftstellen zeigen, dass Christus vor dem Abend des Fünfzehnten (des Sabbats, eines hohen Festtages) gekreuzigt und begraben wurde, dass er aber das Passa am Abend des Vierzehnten gefeiert hatte.

Die in den vier Evangelien beschriebenen Ereignisse lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

1. Während des Nachmittags des 13. Nisan schickt Christus seine Jünger aus, damit sie das Passa vorbereiten. Dieser Auftrag wird von allen drei Synoptikern – Matthäus, Markus und Lukas – überliefert. Jeder dieser drei Evangelisten macht unmissverständlich klar, dass die Jünger ausgeschickt wurden, um das Passa vorzubereiten. Matthäus: „Wo willst du, dass wir dir

das Passalamm [wörtlich: **Passa**] zum Essen bereiten? ... [Ich] will bei dir das **Passa** feiern mit meinen Jüngern.“ Markus: „Wo willst du, dass wir hingehen und das Passalamm [wörtlich: **Passa**] bereiten, damit du es essen kannst? ... Wo ist der Raum, in dem ich das Passalamm [wörtlich: **Passa**] essen kann mit meinen Jüngern?“ Lukas: „Geht hin und bereitet uns das Passalamm [wörtlich: **Passa**], damit wir's essen ... Wo ist der Raum, in dem ich das Passalamm [wörtlich: **Passa**] essen kann mit meinen Jüngern?“

2. Die Jünger bereiten das Passa vor. Das muss also am späten Nachmittag des dreizehnten sein. Matthäus: „Und die Jünger taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und **bereiteten** das Passalamm [wörtlich: Passa].“ Markus: „Und die Jünger ... **bereiteten** das Passalamm [wörtlich: Passa].“ Lukas: „Sie ... **bereiteten** das Passalamm [wörtlich: Passa].“
3. Jesus und die Jünger kommen am Abend, das heißt am Anfang des vierzehnten, in dem Raum zusammen, der für das Passa vorbereitet wurde. Matthäus: „Und **am Abend** setzte er sich zu Tisch mit den Zwölfen.“ Markus: „Und **am Abend** kam er mit den Zwölfen.“ Lukas: „Und als **die Stunde kam**, setzte er sich nieder und die Apostel mit ihm.“ Johannes: „Und **beim Abendessen**, als schon der Teufel dem Judas, Simons Sohn, dem Iskariot, ins Herz gegeben hatte, ihn zu verraten, Jesus aber wusste, dass ihm der Vater alles in seine Hände gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott ging, da stand er vom Mahl auf, legte sein Obergewand ab und nahm einen Schurz und umgürtete sich.“⁹
4. Christus wäscht seinen Jüngern die Füße und fordert sie auf, diesen Brauch fortzusetzen. Nach manchen Niederchriften geschieht dies während des Abendessens („Und beim Abendessen“), nach anderen aber erst nach dem Essen.¹⁰ Johannes: „Danach goss er Wasser in ein Becken, fing an, **den Jüngern die Füße zu waschen** ... Ein Beispiel habe ich euch gegeben, **damit ihr tut, wie ich euch getan habe**.“
5. Christus bricht das Brot, das seinen Leib darstellt, und verteilt es unter die Jünger. Matthäus: „Als sie aber aßen, **nahm Jesus das Brot**, dankte und brach's und gab's den Jüngern und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib.“ Markus: „Und als sie aßen, **nahm Jesus das Brot**, dankte und brach's und gab's ihnen und sprach: Nehmet; das ist mein Leib.“ Lukas: „Und **er nahm das Brot**, dankte und brach's und gab's ihnen und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis.“
6. Als nächstes nimmt Christus den Kelch und fordert die Jünger auf, zur Erinnerung an sein vergossenes Blut daraus zu trinken. Matthäus: „Und **er nahm den Kelch** und dankte, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus; das ist mein Blut des Bundes, das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden.“ Markus: „Und **er nahm den Kelch**, dankte und gab ihnen den; und sie tranken alle daraus. Und er sprach zu ihnen: Das ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird.“ Lukas: „Desgleichen **auch den Kelch** nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird!“
7. Nach der Fußwaschung, dem Brot und dem Wein brechen Christus und die Jünger in Richtung Ölberg auf. Matthäus: „Und als sie den Lobgesang gesun-

⁹ The Revised Standard Version (New York: Oxford University Press, Inc., 1973, 1977).

¹⁰ The New International Version (Grand Rapids, Michigan: Zondervan Publishing House, 1984).

gen hatten, **gingen sie hinaus** an den Ölberg.“ Markus: „Und als sie den Lobgesang gesungen hatten, **gingen sie hinaus** an den Ölberg.“ Lukas: „Und **er ging** nach seiner Gewohnheit **hinaus** an den Ölberg. Es folgten ihm aber auch die Jünger.“ Johannes: „Als Jesus das geredet hatte, **ging er hinaus** mit seinen Jüngern über den Bach Kidron; da war ein Garten, in den gingen Jesus und seine Jünger.“

8. Es steht eindeutig fest, dass Christus am 14. Nisan, dem Rüsttag für den hohen Festtag (der erste Tag der Ungesäuerten Brote, der 15. Nisan, Johannes 19,31) starb.

Aus dieser Zusammenfassung der Geschehnisse ergibt sich ein klares Bild. In allen drei synoptischen Evangelien steht zu lesen, dass nach einer gewissen Vorbereitung Christus und die Jünger das Passa aßen. Johannes erwähnt das Mahl nur beiläufig, bringt dafür aber die Geschichte mit der Fußwaschung. Warum berichtet Johannes so wenig über das Abendessen im Vergleich mit Matthäus, Markus und Lukas? Eine sichere Antwort gibt es nicht. Johannes hatte wahrscheinlich Zugang zu den Erzählungen von Matthäus, Markus und Lukas. Von diesen drei war lediglich Matthäus Augenzeuge des Zusammenseins. Der Bericht des Johannes enthält Handlungen, die bei den anderen fehlen. Darin ist aber kein Widerspruch zu sehen. Vielmehr sind die vier Berichte als sich gegenseitig ergänzend anzusehen.

Der Bericht des Johannes, näher betrachtet

Die Gründe für die unterschiedliche Behandlung der Geschehnisse bei Johannes, verglichen mit den Synoptikern, sind Gegenstand lebhafter Diskussionen. Verschiedene Erklärungen sind geboten worden, und manche davon werden später in dieser Abhandlung zur Sprache kommen. Für Norval Geldenhuys zum Beispiel, in seinem Lukaskommentar *Commentary on the Gospel of Luke*, ist die Erklärung ganz einfach:

Er [Johannes] setzt einfach bei seinen Lesern das Wissen voraus, dass es sich beim Abendessen um das Passa handelte, das der Herr mit seinen Jüngern am Abend vor seiner Kreuzigung feierte ... Daher nennt er es ohne nähere Angaben einfach *deipnon* [Abendessen]. Es war ihm bekannt, dass sowohl die ersten drei Evangelien als auch die Paulusbriefe das Passamahl und die Einführung des Abendmahls in aller Ausführlichkeit beschrieben. Anstatt Bekanntes zu wiederholen, erwähnt er andere Vorkommnisse, die während des Mahls stattgefunden hatten, die auf ihn einen starken Eindruck gemacht hatten und in den anderen Evangelien aber nicht erwähnt worden waren.¹¹

Wenn wir den Bericht des Johannes näher betrachten, kommen mögliche Stolpersteine in Sicht. Vordergründig scheint die Perspektive des Johannes ganz anders als die der anderen Evangelisten zu sein. So wird bei Johannes das Mahl mit den Jüngern nicht als Passa bezeichnet. Johannes ist der einzige Evangelist, der die Fußwaschung erwähnt. In der Tat scheint Johannes mehr die Fußwaschung und eine anschließende lange Ansprache Christi (Johannes 14–16), die in einem Schlussgebet gipfelt (Johannes 17), hervorheben zu wollen. Außerdem erwähnt Johannes ein Passamahl, das nach dem Tode Christi stattfinden sollte (Johannes 18,28). Bei Matthäus, Markus und Lukas fehlt jeglicher Hinweis auf ein „weiteres“ Passa. Für sie war das, was Christus zusammen mit seinen Jüngern tat, ohne Wenn und Aber das Passa. Sehen wir uns nun drei Stellen aus dem Johannesevangelium an:

„Da führten sie Jesus von Kaiphas zum Prätorium; es war früh am Morgen. Und sie gingen nicht hinein, damit sie nicht unrein würden, sondern das Passamahl essen könnten“ (Johannes 18,28).

¹¹ Norval Geldenhuys, *Commentary on the Gospel of Luke* (Grand Rapids, Michigan: Wm. B. Eerdmans Publishing Company, 1983; Nachdruck von 1988), Hinweis 5, Seite 659–660.

DAS NEUTESTAMENTLICHE PASSA

Eine christliche Verantwortung

„Es besteht aber die Gewohnheit bei euch, dass ich euch einen zum Passafest losgebe; wollt ihr nun, dass ich euch den König der Juden losgebe? Da schrien sie wiederum: Nicht diesen, sondern Barabbas! Barabbas aber war ein Räuber“ (Johannes 18,39–40).

„Als Pilatus diese Worte hörte, führte er Jesus heraus und setzte sich auf den Richterstuhl an der Stätte, die da heißt Steinpflaster, auf hebräisch Gabbata. Es war aber am Rüsttag für das Passafest um die sechste Stunde. Und er spricht zu den Juden: Seht, das ist euer König! Sie schrien aber: Weg, weg mit dem! Kreuzige ihn! Spricht Pilatus zu ihnen: Soll ich euren König kreuzigen? Die Hohenpriester antworteten: Wir haben keinen König als den Kaiser. Da überantwortete er ihnen Jesus, dass er gekreuzigt würde. Sie nahmen ihn aber ...“ (Johannes 19,13–16).

Es gibt verschiedene Meinungen über Johannes 18,28. Wenn wir selbst zu einer schlüssigen Auslegung kommen wollen, müssen wir eines berücksichtigen: Die Juden, die Jesus festnahmen und vor Gericht führten, weigerten sich, das Prätorium zu betreten, weil sie nicht vor dem Passamahl unrein werden wollten. Wie können wir die Überlieferung, dass Christus und die Jünger „das Passa“ bzw. „dieses Passa“ bereits gegessen hatten, mit der Aussage in Einklang bringen, dass es die jüdische Geistlichkeit offensichtlich noch nicht getan hatte? Gab es damals etwa zwei Passamale? Wir müssen auch bedenken, dass die Schlachtung des Passalammes am 14. Abib vorgeschrieben war (2. Mose 12,6). Sehen wir uns zunächst an, was andere zu diesem Thema zu sagen haben.

Vor dem Hintergrund neuerer Forschungen zur Frage, ob es für die Bestimmung der Festtage verschiedene Kalender gab, dürfen wir wieder die älteren Thesen von P. Billerbeck und J. Pickl berücksichtigen, nach denen die zwei unterschiedlichen Überlieferungen, die in den Evangelien auftauchen, selbständig sinnvoll und gemeinsam glaubwürdig sind ... Früher haben Kritiker diese Vorstellung als beweisbedürftig abgetan, aber die Qumranrollen zeigen, dass im heterodoxen Judentum unterschiedliche Kalender in Gebrauch waren. Es ist daher denkbar, dass zur Zeit des Leidens Christi das Passa von verschiedenen Gruppen unterschiedlich gehandhabt wurde. Von dieser Grundlage ausgehend, hat die französische Wissenschaftlerin A. Jaubert vor kurzem (in ihrem Buch *The Date of the Last Supper*, E.T. 1965) den Ablauf der Ereignisse so rekonstruiert, dass die Angaben der Evangelien mit denen früher gottesdienstlicher Zeugen übereinstimmen. Ihre These findet Unterstützung durch E. E. Ellis in *The Gospel of Luke*, NCB, 1974, SS. 249f. Siehe auch Jauberts späteren Beitrag in *NTS* 14, 1967-8, Seite 145-164.¹²

Ob das Datum des Abendmahls sich jemals endgültig bestimmen lassen wird, bleibt ungewiss. Wir können aber davon ausgehen, dass dem Herrn, als er sich mit den Jüngern zu Tisch setzte, Passagedanken durch den Kopf gingen, was auch immer auf dem Speiseplan stand. Das jüdische Passa, das auf 2. Mose 12 gründete und im Haggādāh zum Passa sowie im mischnaischen Traktat Pesahim ausgelegt wird, ist der unentbehrliche Schlüssel zum Verständnis der Mahlzeit und der Bedeutung, die das Abendmahl in der frühen Kirche hatte.¹³

Das Mahl, das Jesus mit seinen Jüngern aß, nennen die synoptischen Evangelien „Passa“. Auf der anderen Seite deutet das Johannesevangelium darauf hin, dass Jesus genau zu der Zeit starb, als die Lämmer in Vorbereitung auf die Passamahlzeit des Volkes geschlachtet wurden (Johannes 19,14). Eine mögliche Erklärung dafür ist darin zu sehen, dass sich das Fest der Ungesäuerten Brote als siebentägiges Fest an das eintägige Fest des Passas anschloss. Mal galten alle acht Tage zusammen als „Passa“

¹² *The New Bible Dictionary*, Stichwort „The Lord’s Supper“ [„Des Herrn Abendmahl“].

¹³ ebenda.

DAS NEUTESTAMENTLICHE PASSA

Eine christliche Verantwortung

(Lukas 2,41; 22,1; Apostelgeschichte 12,3-4), mal wurde diese Bezeichnung aber für die sieben Tage allein verwandt (Johannes 19,14). Eine andere Erklärung ist, dass die Juden des ersten Jahrhunderts das Passa nach zwei unterschiedlichen Kalendern feierten, wobei sich Jesus und seine Jünger nach dem einen Kalender richteten und das Passamahl vor der Kreuzigung aßen, während die meisten anderen, die Pharisäer eingeschlossen, sich an den anderen Kalender hielten, nach dem die Passalämmer genau an dem Tag geschlachtet wurden, an dem Jesus gestorben ist.¹⁴

Obwohl die Schwierigkeit, vor die uns das Johannesevangelium stellt, sich nicht restlos aus der Welt schaffen lässt, müssen wir die obenstehenden Möglichkeiten auf jeden Fall berücksichtigen, egal, welche Theorie wir in Betracht ziehen. Ein Zitat aus dem Bibelkommentar des Matthew Henry lohnt ebenfalls eine Prüfung. Hier seine Gedanken zu Johannes 18,28:

Zu den Klägern können wir zweierlei feststellen: – 1.) Ihre Emsigkeit und Durchtriebenheit: *Es war früh am Morgen*. Manche meinen, dass es um zwei oder drei Uhr, andere dass es um fünf oder sechs Uhr morgens war. Auf jeden Fall waren die meisten Leute noch im Bett. Damit war das Risiko von Ärger mit den Anhängern Christi begrenzt. Auf der anderen Seite waren die Handlanger der Kläger bereits dabei, Leute zusammenzutrommeln, die bereit waren, sich zu Aussagen gegen Christus beeinflussen zu lassen. Man sieht, wie eifrig und böswillig sie vorgegangen sind. Mit Christus nun in ihrer Gewalt wollten sie nicht ruhen, bis sie ihn ans Kreuz gebracht hätten. Sie hatten es derart eilig, dass sie sich noch nicht einmal die gewöhnliche Nachtruhe gönnten. Man vergleiche Micha 2,1. 2.) Ihren Aberglauben und ihre niederträchtige Heuchelei: *Die Hohenpriester und Ältesten*, obwohl sie den Gefangenen begleiteten, um sicherzustellen, dass alles nach ihren Vorstellungen lief, *traten nicht in das Prätorium ein*, denn es war das Haus eines unbeschnittenen Heiden, *damit sie sich nicht verunreinigten*, sondern blieben draußen, *damit sie das Passa noch essen konnten*, das heißt nicht das Passalamm (das bereits am Vorabend gegessen worden war), sondern das Passa-Fest, nämlich die am fünfzehnten Tage dargebrachten Opfer, *die sogenannte Chagigah*, die Passa-Rinder, die in 5. Mose 16,2 und 2. Chronik 30,24; 35,8-9 erwähnt werden. Da sie von diesen Opfern essen sollten, wollten sie das Gerichtshaus nicht betreten, falls sie versehentlich in Berührung mit einem Heiden kämen und dadurch – nicht nach dem Gesetz, sondern nach ihren Traditionen – unrein würden. Solche Skrupel hatten sie! Aber keine Skrupel konnten sie davon abbringen, sämtliche moralischen Gesetze mit Füßen zu treten, um Christus bis zum Tode zu verfolgen. *Sie siebten eine Mücke aus und schluckten ein Kamel*.¹⁵

Matthew Henry ist nicht der einzige, der diese Ansicht vertritt. In seinem einbändigen Bibelkommentar spricht J.R. Dummelow von „Kritikern“, die mit Henry übereinstimmen. Wir zitieren aus seinen Ausführungen zu Johannes 18,28. Obwohl Dummelow selbst diese Meinung nicht teilt, lässt er diese ungenannten Kritiker zu Wort kommen:

Es ist ganz offensichtlich, dass das jüdische Passa nach Johannes an dem Freitagabend stattfand, nicht an dem Donnerstagabend, wie anscheinend bei den Synoptikern. Das Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern an dem Donnerstagabend aß, betrachtet Johannes als eine Vorwegnahme des Passas, das heißt, als ein Passa, das vor dem rechtmäßigen Termin eingenommen wurde, weil Christus um seinen bevorstehenden Tod am nächsten Tag wusste. Manche Kritiker aber, die sich an die vordergründige Bedeutung der synoptischen Erzählungen halten, vertreten die Meinung, das jüdische Passa habe an dem Donnerstagabend stattgefunden. Für sie ist der Nebensatz „damit sie ... das

¹⁴ John F. Walvoord and Roy B. Zuck, *The Bible Knowledge Commentary* (Wheaton, Illinois: Scripture Press Publications, Inc., 1983, 1985), Hinweis zu Lukas 22, Verse 7–38.

¹⁵ Henry, *Matthew Henry's Commentary on the Bible*, Hinweis zu Johannes 18, Vers 28.

DAS NEUTESTAMENTLICHE PASSA

Eine christliche Verantwortung

Passamahl essen könnten“ ein Hinweis, nicht auf das echte Passa, sondern auf die „Chagigah“, das heißt auf ein Opfer, das am Vormittag nach dem Passamahl dargebracht wurde.¹⁶

In seinem *Jewish New Testament Commentary* vertritt David Stern eine ähnliche Meinung wie Matthew Henry:

Sie wollten nicht kultisch unrein werden ... weil es sie daran gehindert hätte, das Pesach-Mahl (wörtlich: das Pesach) **zu essen.** Manche Gelehrten sehen in dem Begriff *Pesach* eine Bezeichnung des Passalammes und schließen daraus, dass für Jochanan [= Johannes], im Gegensatz zu den Synoptikern, der *Seder* (der erste Abend des Passas) an dem Freitagabend nach der Hinrichtung Jeschuas [= Jesu] am Nachmittag stattfand. Ich glaube nicht, dass sich das Evangelium Jochanans bei der Datierung der Kreuzigung von den Synoptikern unterscheidet (siehe aber 13,29 und N). Vielmehr war das Mahl, das in 13,1 erwähnt wird, der *Seder*, und es fand an dem Donnerstagabend statt. Demgegenüber bezieht sich „das *Pesach*“ in diesem Vers auf andere Speisen, die während des *Pesachs* gegessen wurden, nämlich die *Chagigah* (Festopfer), die bei freudiger Feststimmung am Nachmittag nach dem *Seder* verzehrt wurde. Dieses *Pesach* war es, das die Judäer, die sich vor dem Palast des Pilatus versammelten, nicht hätten essen können, wenn sie hineingegangen wären, weil ihre Unreinheit bis zum Sonnenuntergang angehalten hätte. Hätte sich „das *Pesach*“ aber auf das Passalamm bezogen, wäre eine Verunreinigung am Morgen kein Problem gewesen, da das *Sedermahl* erst nach Sonnenuntergang gegessen wurde.¹⁷

Wenn wir die Berichte aller vier Evangelisten gelten lassen, kommen wir unweigerlich zu dem Schluss, dass Christus am Abend vor seinem Tod eine Mahlzeit mit seinen Jüngern verzehrte. Matthäus, Markus und Lukas nennen diese Mahlzeit „das Passa“ bzw. „dieses Passa“. Johannes erwähnt, dass die Juden sich nicht verunreinigen wollten, damit sie – nach dem Tode Christi – „das Passa“ essen konnten. Soviel scheint klar. Wir müssen aber bedenken, dass die Anzahl der Mahlzeiten nicht im Mittelpunkt dieser Erzählungen steht. Entscheidend ist die Tatsache, dass Christus eine neue Zeremonie als Ersatz für ein althergebrachtes Opfer einführte. Am Abend zu Beginn des 14. Abib (Nisan) führte Christus neue Symbole und eine neue Zeremonie ein. Für Christen ist diese Zeremonie Vorbild und Vorgabe. Wir kommen noch heute – über 1900 Jahre später – zusammen, um der Ereignisse jenes Abends zu gedenken, und zwar am gleichen Abend, an dem Christus mit seinen Jüngern zusammenkam. Wir erinnern uns an Christus als „unser Passa“. Wir folgen deshalb seinem Vorbild und kommen am Abend zusammen, an dem er mit den Jüngern zusammenkam. Christus war nicht der einzige Teilnehmer an dem Mahl. Er kam mit seinen Jüngern am Abend des vierzehnten zusammen. Wir sollten heute seinem Beispiel folgen.

Fest steht, dass Christus am Nachmittag des 14. Abib (Nisan) um ca. 15 Uhr, die Stunde der Schlachtung der Lämmer im Tempel, starb. In diesem Zusammenhang sind folgende Zitate von dem jüdischen Historiker Josephus relevant:

Und da das Fest der Ungesäuerten Brote bevorstand – das war im ersten Monat, den die Mazedonier *Xanthikus*, wir aber *Nisan* nennen –, strömte die Bevölkerung von den Dörfern in die Stadt und feierte das Fest, nachdem sie sich mit ihren Frauen und Kindern nach dem Gesetz ihres Landes gereinigt hatten. Am vierzehnten Tage desselben Monats

¹⁶ J.R. Dummelow, *A Commentary on the Holy Bible* (New York: The MacMillan Company, 1956), Hinweis zu Johannes 18, Vers 28.

¹⁷ David H. Stern, *Jewish New Testament Commentary* (Clarksville, Maryland: Jewish New Testament Publications, Inc., 1992), Hinweis zu Johannes 18, Vers 28.

DAS NEUTESTAMENTLICHE PASSA

Eine christliche Verantwortung

brachten sie das Opfer dar, das *Passa* genannt wird. Danach feierten sie sieben Tage lang und brachten Gott, ohne Rücksicht auf die Kosten, Brandopfer dar.¹⁸

Diese Hohenpriester also, wenn das Fest kommt, das *Passa* genannt wird, schlachten ihre Opfer von der neunten bis zur elften Stunde, wobei jedem Opfer mindestens zehn Menschen zugeordnet sind (denn es ist ihnen gesetzlich verboten, allein davon zu essen), und häufig sind wir zwanzig in einer Gruppe ...¹⁹

Diese beiden Zitate belegen, dass die Lämmer am 14. Tag des ersten Monats „von der neunten bis zur elften Stunde“, das heißt von 15.00 bis 17.00 Uhr, geschlachtet wurden. Vermutlich hat das Johannes bei seiner Erzählung im Sinn, aber ein ausdrücklicher Hinweis auf das Schlachten der Lämmer ist in den Evangelien nirgends zu finden. Es finden sich lediglich Hinweise auf Pläne, das *Passa* noch zu essen (Johannes 18,28; 19,14). Wenn auch Markus und Lukas von dem Tag sprechen, an dem die Lämmer geschlachtet wurden (Markus 14,12; Lukas 22,7), wird von der Schlachtung selbst überhaupt nichts berichtet.

Es mag zwar schwer sein, die Josephus-Zitate mit den Ansichten von Matthew Henry und anderen in Einklang zu bringen, aber unsere Praxis hängt nicht davon ab, dass wir zu einer endgültigen Entscheidung in dieser Frage gelangen. Ob die Juden das *Passa* oder die Passaopfer der Tage der Ungesäuerten Brote am Abend des fünfzehnten aßen, feiern wir das *Passa* mit neuen Symbolen, die den Leib und das Blut Jesu Christi darstellen, was zweifellos zu Beginn des 14. Abib (Nisan) stattfand.

Wir folgen dem Vorbild Christi

Jesus Christus selbst bestimmte den Zeitpunkt für das neutestamentliche *Passa*, und zwar durch sein Vorbild am Abend vor seinem Tod. Der Zeitpunkt für die Einnahme des Brotes und des Weines hat unmittelbar nichts mit dem Zeitpunkt von Christi Tod zu tun. Es ist offensichtlich, dass diese Symbole zu Beginn des vierzehnten einzunehmen sind.

Der Zeitpunkt für diese besondere Zeremonie wird auch vom Apostel Paulus bestätigt: „Denn ich habe von dem Herrn empfangen, was ich euch weitergegeben habe: Der Herr Jesus, **in der Nacht, da er verraten ward**, nahm er das Brot, dankte und brach's und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis. Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; das tut, sooft ihr daraus trinkt [nämlich einmal im Jahr, am Abend des 14. Abib/Nisan], zu meinem Gedächtnis. Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, **verkündigt ihr den Tod des Herrn**, bis er kommt“ (1. Korinther 11,23–26).

Das *Passa* Jesu Christi ist das wichtigste Ereignis des ganzen Jahres für jeden Christen. Die Kirche feiert es am richtigen Tag, nämlich an dem Tag, an dem Jesus verraten wurde, an dem er die Symbole seines Leibes und seines Blutes einfuhrte, an dem er sein Leben hingab, um unsere Sünden auszulöschen und uns mit Gott zu versöhnen. Durch Teilnahme an dieser Feier verkündigt der Christ den Tod des Herrn, bis er kommt.

Zu Beginn seiner letzten Passafeier mit seinen Jüngern sagte Jesus ihnen: „Mich hat herzlich verlangt, dies Passalamm [wörtlich: „*Passa*“] mit euch zu essen, *ehe ich leide*“ (Lukas 22,15).

¹⁸ Josephus, *Antiquities of the Jews*, Band XI, Kapitel IV, 8 (Grand Rapids, Michigan: Kregel Publications, 1981).

¹⁹ Josephus, *Wars of the Jews*, Band VI, Kapitel IX, 3 (Grand Rapids, Michigan: Kregel Publications, 1981).

DAS NEUTESTAMENTLICHE PASSA

Eine christliche Verantwortung

Beim neutestamentlichen Passa geht es nicht nur um den Tod des „Lammes Gottes“. Es geht auch um sein *Leiden*. Wir sollen seines *ganzen Opfers* gedenken – sowohl seines *Leidens* als auch seines *Todes*. Sein Leiden, sein Tod und sein Begräbnis fanden alle am vierzehnten statt, wie auch das Schlachten der Lämmer stets am vierzehnten stattfand.

Neue Passasymbole

Da die neutestamentlichen Passasymbole, Brot und Wein, nicht nur Christi Tod, sondern auch sein *Leiden* darstellen, ist es angebracht, dass die Kirche das Passa am Anfang des 14. Abib feiert, weil das dem Zeitpunkt entspricht, zu dem Christus zum letzten Mal mit seinen Jüngern zu Tisch saß.

Jesus, das Lamm Gottes, ist unser Passa. Das Brot und der Wein stellen sein *ganzes Opfer*, sprich sein Leiden und seinen Tod für die ganze Menschheit, dar. Im alten Israel war das Opferlamm ein Symbol nur für Christi Tod. Wir aber sollen nicht nur seines Todes, sondern auch seines *ganzen Leidens* gedenken.

Obwohl Jesus erst gegen Ende des vierzehnten starb, fing sein Leiden schon am Abend zuvor an, als er noch mit seinen Jüngern zusammen war. „Und er nahm mit sich Petrus und die zwei Söhne des Zebedäus und fing an zu trauern und zu zagen. Da sprach Jesus zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod“ (Matthäus 26,37–38). Später haben sowohl die Juden als auch die Römer sein Leiden durch seine Festnahme, seinen Prozess, seine Misshandlung und seine Hinrichtung erheblich gesteigert.

Zur Feier des neutestamentlichen Passas gehört eine Erinnerung an den zerschlagenen Leib Christi. „Der Herr Jesus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's und sprach: *Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird*; das tut zu meinem Gedächtnis“ (1. Korinther 11,23–24).

Jesaja schrieb: „Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt“ (Jesaja 53,4–5).

Ferner gab uns Jesus Christus ein Symbol zur Erinnerung an sein vergossenes Blut. „Dessgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; das tut, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis. Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt“ (1. Korinther 11,25–26).

Die Passafeier hat eine tiefe geistliche Bedeutung. Sie erinnert uns Jahr für Jahr an das *Leiden* und den *Tod* Christi für alle Menschen (Johannes 3,16).

Abendmahl oder Passa?

Was sollen wir von der Verwendung des Ausdrucks „Abendmahl“ [*kuriakon deipnon*, wörtlich: „Abendmahl des Herrn“] durch Paulus in 1. Korinther 11,20 halten? Es handelt sich hier um das einzige Mal, wo dieser griechische Ausdruck im ganzen Neuen Testament vorkommt. Sollen wir die Feier nun „Passa“ oder „Abendmahl“ nennen? So wie Paulus den Ausdruck „Abendmahl“ in diesem Satz verwendet, kann man so oder so argumentieren. Daher liefert diese Stelle kein eindeutiges Argument für eine Umbenennung des Passas. Wegen ihrer Zweideutigkeit kann sie nicht als Grundlage einer Kirchenlehre dienen, denn Kirchenlehren müssen sich auf eindeutige Schriftaussagen stützen.

DAS NEUTESTAMENTLICHE PASSA

Eine christliche Verantwortung

Wenn Paulus den Gebrauch des Ausdrucks „Abendmahl“ auch nicht bestätigt, so genehmigt er ihn auch nicht. Vielmehr betont er, dass er die Überlieferung empfangt, die mit Brot und Wein, nicht aber mit einem Abendessen zu tun hatte. „Wenn ihr nun zusammenkommt, so hält man da **nicht** das Abendmahl des Herrn“ (1. Korinther 11,20, Hervorhebung von uns). In der Schrift finden wir gar keine Anweisung, das Passa *Abendmahl* zu nennen.

Aber Paulus bestätigt die wichtigsten Aspekte der Passafeier unter dem Neuen Bund, nämlich das Brot und den Wein (1. Korinther 11,23–26). Er erwähnt, dass Christus das Brot und den Wein an jenem Abend nahm und auf sich als das Lamm Gottes bezog.

Geschichtliche Zeugnisse belegen, dass Christen die Bezeichnung *Passa* bis weit ins zweite Jahrhundert hinein bevorzugten. Erst auf dem Konzil zu Nizäa im Jahre 325 wird dieser Name als jüdisch verworfen. Hier zwei Beispiele:

Der *Apostelbrief*, in Kleinasien um das Jahr 150 verfasst, enthält den Wortlaut einer angeblichen Ansprache des auferstandenen Christus an die Apostel. Darin soll er folgendes gesagt haben: „Und ihr feiert daher die Erinnerung an meinen Tod, nämlich das Passa.“²⁰

Aus der *Kirchengeschichte* des Eusebius: „Aber die Bischöfe in Asien, angeführt von Polykrates, bestanden darauf, den Brauch beizubehalten, wie er ihnen von ihren Vätern überliefert worden war. Polykrates selbst, in einem Schreiben an Victor und die Gemeinde zu Rom, erklärte die Tradition, die ihm überliefert worden war, folgendermaßen: ‚Daher halten wir unbeweglich an dem Tag fest. Wir fügen nichts hinzu und nehmen nichts weg. Denn es schlafen in Asien Koryphäen, die am Tag der Ankunft des Herrn, wenn er mit Herrlichkeit aus dem Himmel kommen und alle Heiligen sammeln wird, auferstehen werden. Dazu gehören Philippus, einer der zwölf Apostel ... und Johannes, der an des Herrn Brust lag ... ferner Polykarp ... und Thraseas ... Diese alle haben kompromisslos und konsequent das Passa am vierzehnten Tag gehalten, wie es das Evangelium und die Glaubensregeln fordern.‘“²¹

Der Quartodezimanstreit, der „Streit um den vierzehnten Tag“, der sich um die Feier des christlichen Passas am 14. Nisan drehte, ist in der frühen Kirchengeschichte gut dokumentiert. Es gibt reichlich Belege dafür, dass die meisten Bischöfe Kleinasiens die Tradition des Ostermontags nicht annahmen. Polykarp (ein Jünger des Johannes) und später Polykrates waren an diesem Streit beteiligt. Das Zeugnis der Geschichte, in Verbindung mit den Beweisen der Bibel, spricht für unseren Gebrauch der Bezeichnung *Passa* für die jährliche Feier am Abend des 14. Nisan.

Fazit

Die United Church of God, *an International Association* hält sich an das Vorbild von Jesus Christus und den Aposteln, Ältesten und Mitgliedern der Urgemeinde, indem sie das Passa einmal im Jahr feiert. Dabei verwenden wir die von Christus eingeführten Symbole und folgen dem Beispiel, das er uns am letzten Abend seines Lebens gegeben hat. Wir feiern dieses Passa zur selben Zeit wie Christus, nämlich am Anfang des 14. Abib (Nisan), wie in den Glaubenssätzen der Kirche geschrieben steht.

²⁰ Edgar Hennecke und Wilhelm Schneemelcher, Redakteure, *New Testament Apocrypha*, übersetzt aus dem Deutschen von A.J.B. Higgins, George Ogg, Richard E. Taylor und R. McL. Wilson, Band 1 (Philadelphia: The Westminster Press, 1963), Seite 199.

²¹ Eusebius, *The Ecclesiastical History*, Original in Griechisch mit einer englischen Übersetzung von Kirsopp Lake, Band 2 (New York: G.P. Putnam's Sons, 1926), Seite 505, 507.